

Wiederfund einer in Belgien beringten Blaumeise (*Parus caeruleus*)

Von Burkhard BEINLICH

Die Blaumeise (*Parus caeruleus*) gehört zur Familie der Meisen (Paridae). Sie ist in Mitteleuropa nach der Kohlmeise wohl die häufigste Meisenart. Bevorzugte Lebensräume sind Laub- und Mischwälder mit einem hohen Eichenanteil. Aber auch in städtischen Parkanlagen und in Gärten ist sie häufig anzutreffen. Das Verbreitungsgebiet der Blaumeise ist nicht auf Europa beschränkt. Der Vogel ist auch in den angrenzenden Gebieten Asiens und in Nordwestafrika sowie auf den Kanarischen Inseln anzutreffen (GLUTZ VON BLOTZHEIM 1993). Die Populationen auf den Kanaren und in Afrika werden der *teneriffae*-Gruppe zugeordnet. Einige Systematiker sehen diese Gruppe sogar als eigene Art (*Parus teneriffae*) an.



Abb. 1: Blaumeise (*Parus caeruleus*, Foto: Sławek STASZCZUK, Lizenz: Cr. Comm. 3)

Die Blaumeise ist innerhalb ihres Verbreitungsgebiets Standvogel oder Teilzieher. Als Teilzieher bezeichnen Ornithologen die Vogelarten, bei denen Teile der Populationen im Winter in den Süden ziehen, während die restlichen Vögel im Brutgebiet verbleiben.

Recht stark ausgeprägt ist die sogenannte Dismigration der Jungvögel. Hierunter versteht man sogenannte Zerstreungswanderungen, die meistens von Jungvögeln durchgeführt werden. Der biologische Sinn dieser Verhaltensweise ist eine genetische Durchmischung der Bestände, denn die Wanderungen führen von ihrem Geburtsort bzw. vom Ort der letzten Brut fort. Die

Dismigration erfolgt ungerichtet, Weibchen entfernen sich dabei durchschnittlich weiter vom Geburtsort als Männchen. So wurde im Rahmen einer Untersuchung in Braunschweig festgestellt, dass sich über 90 Prozent der Vögel in einer Entfernung von weniger als 3 Kilometern von der Geburtsstätte ansiedeln, weiter als 10 Kilometer vom Geburtsort wurden 2,9 Prozent der Weibchen und 0,7 Prozent der Männchen angetroffen (WINKEL & FRANZEN 1991).

Im Februar 2011 wurde in Höxter eine junge weibliche Blaumeise tot aufgefunden. Sie hatte ein Fenster angefliegen sich dabei das Genick gebrochen. Der Vogel war beringt. Der Beringungscode wurde abgelesen und der beringenden Einrichtung übermittelt. Kurze Zeit später erreichte den Autor folgende Mitteilung:

„Der Vogel wurde am 13.11.2008 als Vogel im ersten Lebensjahr in Sorinnes, Belgien, beringt. Die Koordinaten des Beringungsortes lauten 50°16' N, 4°58' E. Der zum Todeszeitpunkt (07.02.2011) etwa 2,5 Jahre alte Vogel wurde somit 357 km vom Beringungsort entfernt wieder gefunden.“ Es ist wahrscheinlich, dass die kleine Meise als Jungvogel im Rahmen der Dismigration ins Weserbergland abgewandert ist. Bemerkenswert ist die große Distanz, die der Vogel dabei zurück gelegt hat.“

Literatur:

- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. (1993): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 13/1 Passeriformes (4. Teil) Muscicapidae – Paridae. – Wiesbaden, Aula.
- WINKEL W. & M. FRANZEN (1991): Zur Populationsdynamik der Blaumeise: Langfristige Studien bei Braunschweig. - Journal für Ornithologie **132**: 81–96.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Burkhard BEINLICH

Fuhlenstraße 9
37671 Höxter

burkhard.beinlich@t-online.de